



Gemeindebrief

Evangelisch – reformierte Gemeinde
Neuenhaus

September – Oktober – November 2024

Monatsspruch September

„Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“.
Jeremia 23, 23

Im Konfirmandenunterricht stelle ich den Konfirmanden im Zusammenhang mit dem 2. Gebot immer wieder die Aufgabe, Bilder von Gott zu malen. Zunächst einmal kommt dann immer die Antwort, dass sie ja kein Bild von Gott malen dürften, denn es heißt ja schließlich: „Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen...“

Und ich antworte dann, dass die ganze Bibel voller Gottesbilder ist, wie z.B. „Der Herr ist mein Hirte...“

Und so fangen sie dann an zu malen. Und es waren schon tolle Bilder dabei. Ein kleines Kerzenlicht mitten in der Dunkelheit. Eine Hand, die die ganze Erde hält. Ein Engel an der Seite eines Menschen und vieles mehr.

Und es stellt sich die Frage nach meinen eigenen Gottesbildern.

Welche Vorstellung habe ich von Gott?

Welche Bilder von ihm habe ich?

Und wie fühlt sich das an?

Gern mache ich mir das Bild von einem behütenden Gott, einem Wesen, das uns ganz nahe ist, liebevoll ist und uns immer und überall durch die Tage unseres Lebens begleitet.

Am Ende mancher Familiengottesdienste haben wir schon öfter das Lied »Vom Anfang bis zum Ende hält Gott seine Hände über mir und über dir« gesungen. Dazu die passenden Bewegungen und am Schluss heißt es von Gott: »Immer bin ich da!«

Dieses Bild gefällt mir, spricht mich auf gute Weise an.

Gott, der bei mir ist. In jeder Situation. Ob ich nun fröhlich bin und das Leben in vollen Zügen genieße oder ob ich traurig bin, völlig am Boden und ohne jeden Halt. Gott ist da. Das spüre ich nicht immer und doch ist es so: Gott

ist an meiner Seite, für mich da, gibt mir Schutz, gibt mir Kraft, weint mit mir, lacht mit mir, tröstet mich, macht mein Leben schön. Immer und überall ist Gott für mich da.

So hätte ich es gerne.

Und bei all den Nachrichten von einschlagenden Raketen, Terror, Tod und Katastrophen, von korrupten Machthabern, die über Leichen gehen, wünsche ich es mir noch ein bisschen mehr, dass zumindest Gott den Menschen einfach nur liebevoll zugewandt ist.

„Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“. Die Losung für September aus Jeremia 23, 23 klingt im ersten Moment befremdlich.

Aber im zweiten Moment verstehe ich, dass es oft genug gar nicht anders sein kann, als dass Gott ferne ist.

„Gott mit uns“ stand auf dem Koppelschloss, mit dem deutsche Soldaten in den von Hitler geplanten 2. Weltkrieg zogen, in dem 55 Millionen Menschen getötet wurden. Ganz so, als würde Gott all die menschlich erdachten Grausamkeiten unterstützen. Aber selbstredend ist genau das Gegenteil der Fall. Gott ist weit entfernt davon, diese menschlichen Gräueltaten zu unterstützen. Ganz klar, dass Gott immer wieder auf Distanz zu menschlich Erdachtem und Gemachtem gehen muss. Aber ganz klar auch, dass Gott selbst aus der Ferne den Menschen trotzdem nicht loslassen wird. So hoffe ich zumindest.

So, wie es im Lied von Schalom Ben-Chorin (EG 237) klingt: Wie ich mich wend und drehe, geh ich von dir zu dir; die Ferne und die Nähe sind aufgehoben hier.

Pastor Jörg Voget

Ortskirchgeld 2024

Liebes Gemeindeglied,

eine sehr wichtige Säule unserer Gemeindegliedarbeit in Neuenhaus ist das sogenannte Ortskirchgeld. Das Ortskirchgeld bleibt zu 100% in unserer Kirchengemeinde und trägt ganz wesentlich zur Erfüllung der vielfältigen Aufgaben in unserer Kirchengemeinde bei.

Das Kirchgeld trägt zur Finanzierung unterschiedlichster Dinge in unserem Gemeindeleben bei. Unsere Kirche und unser Gemeindehaus müssen geheizt, gereinigt und baulich unterhalten werden.

Der Kindergottesdienst macht immer wieder tolle Projekte und benötigt dafür die entsprechenden Materialien.

Organisten und andere Musiker bekommen für ihre bereichernde Arbeit eine Aufwandsentschädigung.

Und vieles mehr wird durch Ihren Beitrag mit dem Ortskirchgeld möglich.

Dafür bedanken wir uns im Voraus.

Die Staffelung des Ortskirchgeldes orientiert sich an Ihrem jeweiligen Einkommen.

Da wir natürlich nicht einzuschätzen vermögen, wie hoch Ihr jeweiliges Jahreseinkommen ist, **bitten wir Sie, sich aufgrund folgender Staffelungstabelle selbst einzuschätzen und dann den entsprechenden Betrag zu überweisen.**



Foto: Yvonne Mey

Bin ich nur
ein Gott, der
nahe ist, spricht
der HERR, und
nicht auch ein Gott,
der ferne ist?

JEREMIA 23,23

Monatsspruch SEPTEMBER 2024

Lohn- bzw. Einkommenssteuerpflichtiges Jahreseinkommen	Zu zahlendes Ortskirchgeld
bis 20.000 €	15,00
bis 35.000 €	35,00 €
bis 50.000 €	55,00 €
mehr als 50.000 €	75,00 €

*Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!
Der Kirchenrat*

Aus der Kirchenmusik

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, ist unser großes Chorevent schon vorüber. Am 17. August versammelten sich etwa 230 Sängerinnen und Sänger aus zehn Chören im Innenhof des Klosters Frenswegen. Es war ein großes Chortreffen aller reformierten und altreformierten Chöre aus der Grafschaft. Sie trafen sich zu einem fröhlichen Wiedersehen, probten intensiv gemeinsam, was vorweg im letzten halben Jahr schon vorbereitet wurde. Das gemeinsame Singen genießen und im Abschlussgottesdienst mit einer großen Gemeinde Gott loben und preisen, das war das Anliegen des Chortreffens. Im nächsten Gemeindebrief werden Fotos von diesem Chorevent zu sehen sein.

Ab dem 11. September wird in unserem Gemeindehaus mittwochs ein sehr großer Chor proben. Zusätzlich zu unserem Kirchenchor haben sich fast 30 Projektchorsängerinnen und -sänger zu einem Chorprojekt angemeldet. Das Chorprojekt „Tröste mich, Gott“ zum Thema Psalmen wird am Sonntag, 17. November mit einem Konzert enden. Es findet um 17 Uhr in unserer Kirche statt.

Nachruf

Mit großer Trauer mussten wir uns von Gerrit Dams verabschieden. Er verstarb im Alter von 69 Jahren. Der Trauergottesdienst fand am 5. August in der altreformierten Kirche in Veldhausen statt. Gerrit spielte in vielen Gemeinden die Orgel. Nach dem Tod von Bert Blom spielte er auch regelmäßig in unseren Gottesdiensten. Gerrit hatte sich gemeinsam mit seiner Frau und Tochter zum Chorprojekt angemeldet und sich sehr darauf gefreut. Wir werden ihn vermissen, beim Projekt an ihn denken und ihn in unseren Herzen in Erinnerung behalten. Wir sind sehr traurig.

Wir warten
aber auf einen
neuen Himmel und
eine **neue Erde**
nach seiner Verheißung,
in denen
Gerechtigkeit
wohnt.

2. PETRUS 3,13

Monatsspruch NOVEMBER 2024

Foto: Yvonne Mey

Herzlichst

Ihre Kantorin Betty Alsmeyer

Kirchenjubiläum 1938

Pastor Gerrit Jan Beuker hat neulich bei seinen Recherchen zur Geschichte der Altreformierten Kirche einen Artikel über das 250jährige Bestehen unserer reformierten Kirche in Neuenhaus entdeckt, und zwar im „Jünglingsblatt“ vom Juli 1938.

Der ungenannte Autor schreibt u.a., er wollte dabei sein, *„als unsere Mutterkirche im nahen Städtchen ihre 250jährige Gedenkfeier von dem Bau ihrer Kirche beging. Das war also weit vor der Abscheidung, 1688, als unsere Väter dies Haus erbauten.“*

Er zitiert aus der Rede des damaligen Ortspastors [P. Anton Rosenboom]: *„Unsere Grafschaft hatte 80 Jahre lang die Gewalt der Spanier und die Härte des 30jährigen Krieges über sich ergehen lassen müssen. Als dies mit 1648 glücklicherweise abschloß, brach in den folgenden Jahren die Pest aus.“* Der Autor bewundert den Mut des Neuenhauser Kirchenrats, in dieser Zeit den Neubau einer Kirche in Angriff zu nehmen. Er erinnert an das *„starke Bruderband“* zwischen der Grafschaft und Holland. Auch uns heute ist gut bekannt, dass Neuenhauser Pastoren und Älteste Kollektentreisen hauptsächlich in die holländischen Grenzgebiete gemacht haben - mit gutem Erfolg. *„Als Zeichen der noch heutigen Verbundenheit mit Holland trat noch ein geladener Vertreter der holländischen Schwesterkirche auf... Auch dieser Redner legte allen Nachdruck auf die Einheit im kirchlichen Leben, eine heilige **allgemeine** christliche Kirche...“*

„Der letzte Redner, ein früherer Pastor der Gemeinde, ein alter Mann, dessen Gestalt schon allein eine ernste Sprache redete, ging mit noch feurigem Geist ein wenig auf die Geschichte der Kirchen ein“.

Wen der Autor dieses Textes mit dem „alten Mann“ gemeint hat, ist nicht klar - vermutlich handelt es sich um eine Verwechslung.

Es gibt auch einen Artikel einer Zeitung mit der Überschrift *„250 Jahre steht die Reformierte Kirche in Neuenhaus“*. Diesen habe ich vor vielen Jahren einmal von Jan Kortmann zusammen mit anderen Blättern bekommen. Der Name der Zeitung ist nicht angegeben, nur „1938“ hat jemand handschriftlich darüber geschrieben. Der Autor des Textes ist auch hier nicht genannt. Er spricht von der *„1684 erfolgten Grundsteinlegung der ref. Kirche auf dem heutigen Hindenburg-Platz“*. Auch er erwähnt die *„schweren Zeiten“* und die Unterstützung durch holländische Gemeinden, die 13000 Gulden zusammenlegten.

„Im Verhältnis zur Seelenzahl, die zur Zeit des Baues etwa 1000 betragen haben mag, erscheint die Kirche mit ihren 550 Sitzplätzen unverhältnismäßig groß. Offenbar haben seinerzeit die Auftraggeberin und der Baumeister mit einer Ausdehnung der Gemeinde gerechnet, wie sie nachher allein Nordhorn aufzuweisen hatte.“ Und er ist wohl davon ausgegangen, dass die meisten Gemeindeglieder jeden Sonntag den Gottesdienst besuchten.

Wir wissen gut, dass diese Erwartungen sich nicht erfüllt haben. Nordhorn ist zwar als Stadt gewachsen, aber die Zahl der Kirchenmitglieder geht überall zurück. In unserer Neuenhauser Kirche ist die Zahl der Sitzplätze mehrfach reduziert worden - trotzdem sind sonntags die meisten unbesetzt.

In diesem zweiten Artikel - geschrieben kurz **vor** der Feier - werden die Gäste und Redner folgendermaßen aufgeführt:

Herr Pastor [Reinhard] Smidt aus Hameln, in Neuenhaus Pastor von 1900-1905, wird im Vormittagsgottesdienst die Predigt halten.

Abends um 8 Uhr soll Pastor Johannes Voget, in Neuenhaus von 1920-1928, predigen.

Der Ortspastor [Anton Rosenboom] wird aus der Geschichte des Kirchenbaus berichten.

Wochenendfreizeit

Schließlich wird Herr Pastor [Johannes Bernhardus Theodorus] Hugenholtz aus Amerstoll bei Gouda zu Wort kommen, Urenkel eines langjährigen Predigers unserer Gemeinde.

Hier hat der Verfasser des Beitrags im „Jünglingsblatt“ wahrscheinlich etwas missverstanden.

1938 lebten nur noch zwei ehemalige Prediger unserer Gemeinde, nämlich die beiden Genannten Smidt und Voget. Smidt war in den 60ern, Voget knapp 50 Jahre alt - auf beide passt nicht die Beschreibung als „alter Mann“. Ich denke dabei unwillkürlich an das Bild von Johannes Bernhardus Theodorus Hugenholtz, Pastor in Neuenhaus 1816-1819 und von 1836-1864. Dessen Bild eröffnet die Reihe der Pastorenbilder in unserem Gemeindehaus. Der als Gast Genannte heißt genauso wie sein Urgroßvater und ist Vertreter einer niederländischen Gemeinde. Da hat der altreformierte Schreiber vermutlich etwas durcheinander gebracht.

Beiden Artikeln gemeinsam ist, dass sie die Verbundenheit der deutschen und der niederländischen Gemeinden betonen. Davon scheint heute auch nicht viel übrig geblieben zu sein.

Ruth Prinz

Wir fahren ein zweites Mal auf Freizeit



Liebe Kinder!

Nachdem uns die Freizeit nach Bissendorf so viel Spaß gemacht hat, haben wir überlegt, in diesem Jahr ein zweites Mal eine Wochenend-Freizeit anzubieten.

Wir fahren im Oktober nach **Georgsmarienhütte** und sind schon ganz gespannt, wie es dort ist. Vielleicht habt ihr ja Lust (wieder) mitzukommen? Und vielleicht haben eure Freunde/Freundinnen ja auch Lust dazu? Sagt es gerne weiter!

Die Vorbereitungen laufen bereits, damit es auch im Herbst wieder eine schöne Freizeit wird.

Seid also gerne dabei!

Das Ganze findet statt von **Freitag, 18. Oktober - Sonntag 20. Oktober 2024.**

Teilnehmen könnt ihr, wenn ihr **zwischen 9 und 12 Jahre** alt seid.

Die Kosten für diese Freizeit betragen **pro Kind 99 Euro.**

(Finanzielle Unterstützung kann ggf. gewährleistet werden)

Es findet vor der Freizeit noch ein Elternabend statt, an dem es genauere Informationen gibt.

Anmelden könnt ihr euch **sofort** bei:

Monika Schroven
Claus-von-Stauffenberg-Str. 29
Neuenhaus
Tel.: 05941 / 988772

[\(Bitte nur ab 18 Uhr\)](#)



Fotos: unbekannt



Freiluftgottesdienst

EINLADUNG ZUM FREILUFTGOTTESDIENST

auf der Wiese Ecke Wagenhorst/Seifendamm

Sonntag, 1. September 2024
um 10.00 Uhr



Musikalische Begleitung durch die
Kirchenband Veldhausen

Freuen Sie sich im Anschluss auf Kaffee und Tee



Insel, Katze auf Drachen, Feuerweh, fliegender Drache, Schneemann, Feuerweh, fliegender Drache

Andere Zeiten für dich!

Ein Abend mit dem Team aus Hamburg

Lieben Sie den Advent? Die Fastenzeit, die Stille Zeit, die Urlaubszeit? Feste wie Ostern oder Weihnachten? Und haben Sie Lust, sich diesen Kirchenjahreszeiten mit einem überraschenden und berührenden Abendprogramm zu nähern?

Am 18. September um 18 Uhr ist das Team des ökumenischen Vereins *Andere Zeiten* zu Besuch in unserer Ev.-luth. St. Johannes-Kirche Neuenhaus. Die Macherinnen und Macher des Kalenders *Der Andere Advent* und zahlreicher weiterer Initiativen rund um Jahresrhythmen und Lebensphasen gestalten für uns einen Abend mit Texten, Musik, Filmen, Gespräch und Mitmach-Aktionen. Denn die Hamburger haben Grund zum Feiern: In diesem Jahr erscheint bereits der 30. Kalender *Der Andere Advent*. Feiern Sie mit? Wir freuen uns auf Sie!



Foto: unbekannt

Anmeldungen bitte bis 10.9.2024 an kg.niedergrafschaft@evlka.de.

Sonnenblumen,
zum Beispiel -

Gesät: Ein Korn
Geerntet: Ein Wunder

Tina Willms

Erntedank

Stark für andere

Diakoniesammlung „Stark für andere“

Liebe Gemeindemitglieder,
„Stark für andere“ – so heißt es wieder bei der Diakoniesammlung im September.

Wie gewohnt sind die eingehenden Gelder zu gleichen Teilen für die Diakonie der Kirchengemeinden, der Synodalverbände und der Evangelisch-reformierten Kirche insgesamt bestimmt.

Ihre Spende ist also

1. direkte Hilfe für Bedürftige vor Ort,
2. eine Unterstützung für regionale diakonische Projekte und
3. eine Förderung von überregionaler Arbeit der Diakonie.

Beispielhaft für ein regional-diakonisches Projekt sei hier das Projekt „Mittagstisch“ in Hoogstede genannt.

Gerade nach den vielen und einschneidenden Beschränkungen der „Coronaepidemie“ ist das gemeinsame Essen eine gute Möglichkeit, miteinander und ganz ungezwungen Zeit zu verbringen.

Freitags um 12.00 Uhr sind alle eingeladen, ein gutes und reichliches Essen zu teilen.

Das Essen wird aus Emlichheim geliefert und enthält eine Hauptmahlzeit und Nachspeise. Die Besucherinnen und Besucher können immer zwischen zwei Gerichten wählen.

Dieses „Projekt“ wird von durchschnittlich 60 Personen pro Woche wahrgenommen.

Nur mit Hilfe und der Unterstützung der Diakonie können so viele Menschen aller Konfessionen zusammenkommen, miteinander essen und sich austauschen. Nahrung für Leib und Seele.

Die Sammlung wird in diesem Jahr wieder in der Form durchgeführt, dass den Gemeindebriefen Spendentüten beigelegt werden.

Sie können Ihre Tüte im Gottesdienst, bei einem Mitglied des Kirchenrates oder im Pfarrhaus Lager Straße 4 abgeben.

Helfen Sie mit, dass die Diakonie in unserer Kirche weiterhin „Stark für andere“ sein kann!

Ihr Pastor Jörg Voget

Die **Güte** des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine **Barmherzigkeit** hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine **Treue** ist groß. «

KLAGELIEDER 3,22-23

Monatsspruch OKTOBER 2024



Die Güte
des HERRN
ist's, dass wir
nicht gar aus
sind, seine
Barmherzigkeit
hat noch kein
Ende, sondern
sie ist alle
Morgen neu,
und deine Treue
ist groß.

Klgl 3,22-23 (L)

WENDEPUNKT

Eine lange, fast endlose Klage geht dem Monatsspruch voraus. Einer zählt auf, was er erleben muss: Er sitzt in der Finsternis, die Haut wird faltig und er selber bitter. Wie von Steinen vermauert scheinen alle Wege aus der Not. Da klagt er Gott an: Du hast mir das angetan, hast mir aufgelauret, mich zum Gespött gemacht und aus dem Frieden vertrieben. Dann ein kleines Gebet: Denk an mich! Sieh mich an!

Und plötzlich der Monatsspruch, wie ein Wendepunkt: „Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, ...“ Als habe sich das Gefühl, von Gott verlassen und vergessen zu sein, in Vertrauen gewandelt.

Was hat diese Wende ausgelöst? Man könnte denken, es sei das kleine Gebet gewesen. Vielleicht war es so. Im Moment, in dem ich aus der Anklage eine Anrede mache,

spüre ich schon: Er könnte ja doch noch da sein, der Gott, von dem ich mich beinahe abgewandt hatte. Er, dem ich mein Elend vorgeworfen habe, vielleicht hat er doch Gutes im Sinn?

Aber eigentlich glaube ich, dass etwas anderes eine ebenso wichtige Rolle gespielt hat.

Dass der Betende alles, wirklich alles, was ihm auf der Seele lag, aussprechen durfte. Niemand hat ihm den Mund verboten, als er Gott anklagte, ja, gar beschimpfte.

Auch Gott selbst hat sich nicht verteidigt, hat ihn nicht in die Schranken gewiesen: „Was fällt dir ein?“ Und dann, als alles, jede Frage und jede Klage, zum Himmel geschrien ist, da ist es, als ob eine Mauer zerbröselt, die Gott verstellt. Dahinter wird er ganz neu erkennbar: als Liebender, der Zukunft schenkt.

TINA WILLMS

Evangelisch-reformierte Gemeinde

Pastor und Kirchenrats- vorsitzender (v.i.S.d.P.)

Pastor Jörg Voget
Lager Str. 4
49828 Neuenhaus
0 59 41 50 05

Stellvertretender Kirchenratsvorsitz

Rainer Jeurink
Leipziger Straße 17
49828 Neuenhaus
0 59 41 92 55 77

Karin Tallen
Piniestraße 17
49828 Neuenhaus
0 59 41 92 04 49

Kantorin

Betty Alsmeier
Gustav-Mahler-Straße 14
48527 Nordhorn
0 59 21 7 12 25 01

Finanzen und Friedhofsangelegenheiten

Harmina Egberdt
0 59 41 9 81 94

Kirchmeister Personal

Derk van Dorsten
0 59 41 9 83 33

Kirchmeister Finanzen

Carsten Konjer
Buitenborg 72

Küster

Julia u. Wilfried Schwolow
0 59 41 63 42

Hausmeister

Judith u. Ingo Vrielmann
0 59 41 9 84 22

Gemeindehaus

0 59 41 2 05 85 96

Unsere Bankverbindung

Konto 4000 907 bei der
KSK (BLZ 267 500 01)
IBAN: DE06 2675 0001
0004 0009 07
BIC: NOLADE21NOH
Spendenbescheinigungen
werden umgehend zugestellt

Gottesdienst auf Tonband

Frank Elferink
0 59 41 9 84 88

MINA & Freunde



Hinweise auf die Widerspruchsmöglichkeit

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit:

Evangelisch – reformierte Kirchengemeinde Neuenhaus
Lager Straße 4
49828 Neuenhaus

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

[www.reformiert-
neuenhaus.de](http://www.reformiert-neuenhaus.de)

In eigener Sache

Wenn es von Ihrer Seite Anregungen oder Beiträge für unseren Gemeindebrief gibt, so schicken Sie uns eine Email an gemeindebriefneuenhaus@web.de

Vielen Dank

Regelmäßige Veranstaltungen und Gruppen

Die Termine für die regelmäßig stattfindenden Gruppen und Veranstaltungen finden Sie im Schaukasten ausgehängt.

ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID: 11502-1608-1405



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Reformationstag

Am 31. Oktober denken wir an Martin Luther und an die große Veränderung, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat, zur Reformation. Luther war ein Mönch, der die damalige Kirche verbessern wollte. Er hat die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt. Sie wurde gedruckt, so dass sie jeder lesen konnte.



Martin Luther hat auf der Wartburg gewohnt und die Bibel übersetzt. Welcher Weg führt dorthin?

Drucke einen Bestseller

Von Luthers Bibelübersetzung wurden 3000 Stück gedruckt, und sie waren sofort ausverkauft!

Bastle dir Druck-Buchstaben: Schneide aus Moosgummi Buchstaben aus. Klebe sie auf Bauklötzchen – allerdings spiegelverkehrt! Male etwas Farbe auf die Buchstaben und drucke sie auf Papier. Kannst du dir vorstellen, wie lange es gedauert hat, bis Luthers Bibelübersetzung fertig gedruckt war?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: der dritte von rechts



TIERE IN DER BIBEL Schlange

Die Bibel erwähnt etwa 130 Tierarten. Diese sind nach leicht erkennbaren Merkmalen in vier Gruppen eingeteilt: „die Fische im Meer“, die „Vögel unter dem Himmel“, „das Vieh und alle Tiere des Feldes“ (also zahme und wilde Tiere) und „alles Gewürm, das auf Erden kriecht“ (1. Mose 1,26).

Die Schlange ist das erste Tier, das in der Bibel ausführlich erwähnt wird. In der Paradiesgeschichte heißt es: „**Die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde**“ (1. Mose 3,1). Mit listigen Argumenten verführt sie Eva und Adam, dass sie vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen – gegen den ausdrücklichen Willen Gottes. Und so bestraft Gott nicht nur Eva und Adam, sondern auch die Schlange: „**Verflucht seist du, verstoßen aus allem Vieh und allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauch sollst du kriechen und Erde fressen**“ (1. Mose 3,14). Doch was, so kann man fragen, soll an dieser Strafe schlimm sein? Eine Schlange schlängelt sich halt auf dem Erdboden. Die biblische Geschichte regt die Fantasie an: Ist die Schlange etwa früher nicht gekrochen? Konnte sie einst wie die anderen „Tiere des Feldes“ stehen: Mit Klugheit begabt, nackt wie der Mensch und fähig zu sprechen?

Die Antike hat die Schlange ambivalent betrachtet, zwiespältig wie ihre Zunge. Einerseits galt sie als unheimliches und lebensbedrohendes Tier,

voller List und Tücke. Andererseits wurden ihr durch die Nähe zur Erde heilende und erneuernde Kräfte zugesprochen.

In der Bibel lässt sich zudem beobachten, dass den Tieren menschliche Eigenschaften zugeschrieben werden – und so auch der Schlange. Jesus rät seinen Jüngern: „**Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben**“ (Matthäus 10,16). Die Schriftgelehrten und Pharisäer dagegen beschimpft Jesus mit „**ihr Schlangen, ihr Otternbrut!**“ (Matthäus 23,33).

Aber ist die Schlange an sich böse? Oder ist sie nur zu einem Sprachrohr des Satans geworden, der die Menschen verführt? Das letzte Buch der Bibel jedenfalls, die Offenbarung, setzt die Paradiesesschlange in eins mit dem Teufel und nennt sie „**den Drachen, die alte Schlange**“ (Offenbarung 20,2).

Schon die ersten Christen haben die Drohung Gottes an die Schlange in der Paradiesgeschichte als Weissagung auf Jesus hin verstanden: „**Der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen**“ (1. Mose 3,15). Durch seinen Tod am Kreuz hat Jesus diesen Fluch auf sich genommen und dadurch die Menschen vom Bösen erlöst.

Grafik: Maren Amini

REINHARD ELLSEL

Gemeindefrühstück schon am 3. September

Liebe Gemeindeglieder,
wir möchten Sie gern wieder zum Gemeindefrühstück einladen,
und zwar am 3. September um 9.00 Uhr in unserem
Gemeindehaus.

Um planen zu können, wieviel wir einkaufen müssen, bitten wir
um Anmeldung.

Anmeldeschluss ist am Sonntag, den 1. September.

Wir freuen uns schon auf eine erneute schöne fröhliche Runde.

Helene Völker
Johanna Holthuis

Tel.: 8211
Tel.: 6334

Ökumenisches Frauentreffen am 13. November

In diesem Jahr soll wieder das ökumenische Frauentreffen stattfinden.
Die katholische Gemeinde ist diesmal der Gastgeber.

Als Termin ist Mittwoch, der 13. November, vorgesehen. Der gemütliche
Nachmittag startet um 15.00 Uhr im katholischen Gemeindehaus. Alle
Frauen sind herzlich eingeladen.

Die Frauen des Frauenkreises



Taufgottesdienste

Wenn Sie Ihr Kind taufen lassen möchten,
wenden Sie sich bitte an Pastor Voget unter der
Telefonnummer 05941-5005.

Herzliche Einladung!

Ev.ref.Kirche Neuenhaus 17.November 17 Uhr

Geistliche Abendmusik „Tröste uns Gott“

Chor und Projektchor (Ltg.: Kantorin Betty Alsmeier)

Flötenensemble, Orgel (Derk Vos, Schüttorf)

Betty Alsmeier

Terminübersicht



Termine und Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen der nächsten drei Monate im praktischen Überblick.

Datum	Gottesdienst	Kollektenzweck
01. September	10.00 Uhr Gottesdienst auf der Wiese P. Voget	Jugendarbeit unserer Gemeinde
Dienstag, 03. September	9.00 Uhr Gemeindefrühstück im Gemeindehaus „Die Brücke“, siehe S. 13	
08. September	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pred.i.E. Jung	Schwangerenkonfliktberatung
15. September	10.00 Uhr P.i.R. Smoor	Für „Hoffnung für Osteuropa“
Mittwoch, 18. September	18.00 Uhr „Andere Zeiten“ in der luth. Kirche Neuenhaus, siehe S. 7	
22. September	10.00 Uhr P. Voget	Katastrophenhilfe
29. September	10.00 Uhr P. Voget	Für Flüchtlingshilfe
06. Oktober	10.00 Uhr P. Voget mit Abendmahl	Brot für die Welt
13. Oktober	10.00 Uhr	Kirchenmusik im Synodalverband
20. Oktober	10.00 Uhr Pn.i.R. Schmidt	Für Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte)
27. Oktober	10.00 Uhr P. Voget	Kirchenmusik der eigenen Gemeinde
31. Oktober	 09.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche	
03. November	10.00 Uhr P. Voget	Ambulante Diakonische Beratungsstellen
10. November	10.00 Uhr P. Voget	Frauenarbeitsgemeinschaft im Synodalverband
Mittwoch, 13. November	 15.00 Uhr Ökumenisches Frauentreffen im kath. Gemeindehaus Neuenhaus, siehe S. 13	
17. November	10.00 Uhr P Voget 17.00 Uhr Geistliche Abendmusik in der ev.-ref. Kirche	Kriegsgräberfürsorge
22. November	19.00 Uhr Gottesdienst in der luth. Kirche	
24. November	10.00 Uhr P. Voget	Für die Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen

Wrw / pixello.de

Der **Redaktionsschluss** für den nächsten Gemeindebrief ist der **27. Oktober 2024**.

Die **nächste Ausgabe** erscheint am **24. November 2024**.

Bis dahin wünscht Ihnen Ihr Redaktionsteam eine segensreiche Zeit!

Jörg Voget, Claudia und Frank Elferink, Ruth und E.-H. Prinz